

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1943

292 (22.10.1943)

Verlag: Führer-Verlag GmbH, Karlsruhe
Verlagsbüro: Sammlerstraße 2-3, Fernsprecher
7527 bis 7531 und 8002 bis 8005, Postfach 1001; Karlsruher
Zeitung: 8788 (Anzeigen), 8783 (Anzeigen), 8935 (Buch-
handlung), 8936 (Anzeigen), 8937 (Anzeigen), 8938 (Anzeigen),
8939 (Anzeigen), 8940 (Anzeigen), 8941 (Anzeigen), 8942 (Anzeigen),
8943 (Anzeigen), 8944 (Anzeigen), 8945 (Anzeigen), 8946 (Anzeigen),
8947 (Anzeigen), 8948 (Anzeigen), 8949 (Anzeigen), 8950 (Anzeigen),
8951 (Anzeigen), 8952 (Anzeigen), 8953 (Anzeigen), 8954 (Anzeigen),
8955 (Anzeigen), 8956 (Anzeigen), 8957 (Anzeigen), 8958 (Anzeigen),
8959 (Anzeigen), 8960 (Anzeigen), 8961 (Anzeigen), 8962 (Anzeigen),
8963 (Anzeigen), 8964 (Anzeigen), 8965 (Anzeigen), 8966 (Anzeigen),
8967 (Anzeigen), 8968 (Anzeigen), 8969 (Anzeigen), 8970 (Anzeigen),
8971 (Anzeigen), 8972 (Anzeigen), 8973 (Anzeigen), 8974 (Anzeigen),
8975 (Anzeigen), 8976 (Anzeigen), 8977 (Anzeigen), 8978 (Anzeigen),
8979 (Anzeigen), 8980 (Anzeigen), 8981 (Anzeigen), 8982 (Anzeigen),
8983 (Anzeigen), 8984 (Anzeigen), 8985 (Anzeigen), 8986 (Anzeigen),
8987 (Anzeigen), 8988 (Anzeigen), 8989 (Anzeigen), 8990 (Anzeigen),
8991 (Anzeigen), 8992 (Anzeigen), 8993 (Anzeigen), 8994 (Anzeigen),
8995 (Anzeigen), 8996 (Anzeigen), 8997 (Anzeigen), 8998 (Anzeigen),
8999 (Anzeigen), 9000 (Anzeigen)

Der Führer

DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

HAUPTAUSGABE
Gauhauptstadt Karlsruhe

Ergebnis: Der Führer erscheint
täglich 7 mal als Morgenzeitung und zwar in fünf
Ausgaben: Hauptausgabe, Gauhauptstadt Karlsruhe
für den Kreis Karlsruhe und Pforzheim, Kreis-
ausgabe Bruchsal, Kreisausgabe Kallat, Kreisausgabe
Südt. - Ausgabe aus der Dreimark für die Kreise
Offenburg, Bad und Bad. Die Anzeigengebühren
sind in der 1. St. auf 100 Reichsmark, in der 2. St.
1. Juni 1942 festgelegt. Die Preisliste wird auf Wunsch
kostenlos zugestellt. Für Familienanzeigen gelten
ermäßigte Grundpreise. Anzeigen unter der Rubrik
„Beruf-Anzeigen“ (das sind die freischaffenden
Beruf-Anzeigen) werden zum Terminerfüllung
tag (sonntags) abgerechnet. Für Familienanzeigen
werden die Anzeigengebühren um 10 Prozent ermäßigt.
Die Anzeigengebühren sind in Reichsmark zu zahlen.
Anzeigen für die Monatsausgabe (1. Ausgabe) müssen
bis längstens 10 Uhr sonntags als Manuskript
im Verlagsbüro in Karlsruhe einlangen sein. —
Alle Anzeigen erscheinen unverändert
in der Gesamtausgabe. Abg. Satz- und
Terminänderungen sind ohne Verbindlichkeit. Bei Termin-
änderungen sind die Anzeigengebühren für die
Veränderung keine Gewähr übernehmen werden. —
Druckort und Verlagsort sind Karlsruhe am Rhein.

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf. Karlsruhe, Freitag, den 22. Oktober 1943 17. Jahrgang / Folge 292

25000 Toter wurden das Opfer der Hungerkatastrophe

Die entsetzlichen Auswirkungen der Hungersnot in Bengalen - In Kalkutta wüten Cholera, Malaria und Typhus - Debatte im englischen Oberhaus

Stockholm, 21. Okt. Die Hungersnot in Bengalen wird nach einer Meldung aus Kalkutta vorwiegend durch die große Hungersnot im Jahre 1876. In den letzten Wochen sind etwa 25000 Menschen an Hunger gestorben, damals waren es insgesamt 30 000. Die Epidemien wie Cholera, Malaria und Typhus wüten fürchterlich in Kalkutta.

Unter diesen Vorzeichen wurde in Delhi am Mittwoch mit dem üblichen Pomp der neue britische Vizekönig in Indien, Lord Wavell, in sein Amt eingeführt. Dieser zeremonielle Akt erfolgte, nachdem mehrere Stunden lang die Einrichtung besonderer Militärgerichtsstände für die Provinzen Assam und einen Teil Bengalens angeordnet worden war. Die englischen Reichsminister in Indien erwarteten allgemein, dass Wavell seinen Amtsantritt mit einer „politischen Rede“ verbinden wird, die den Ausgangspunkt für neue Versuche, die indischen Angelegenheiten zu klären, abgeben soll. Jedoch geschah das Gegenteil. Lord Wavell hielt eine Rede, die sich auf den Verlust, ein neues englisches indisches Gepräge in Gang zu bringen, sei ausbleibe, solange die leitenden Mitglieder des Kabinetts in London, Nehru und Jinnah, sich in britischer Haft befinden.

Selbst die Lords in Unruhe
Die Hungerkatastrophe in Indien hat selbst die britischen Lords in Unruhe versetzt. Im Oberhaus kam es zu einer langen Debatte, die erregt bewies, dass die britische Regierung, obwohl sie seit langem die Ernährungsschwierigkeiten kannte, nichts unternommen hat, um ihnen zu begegnen. Der indische Abgeordnete Gopal Krishna Ghosh machte im Verlauf der Aussprache die erschütternde Mitteilung, dass Kranke in Indien nicht wüssten, dass man sie von der Cholera heile, weil ihnen kein nichts anderes als der langsame Hungertod übrig bliebe.

Lord Hailey sah die Ursache für die Hungerkatastrophe in Indien bei dem Scheitern und der Hamster, mußte aber zugeben, dass die britische Regierung durch Kraftvolle Maßnahmen sie hätte verhindern können. Lord Strachey hatte wenigstens den Mut, anzugeben, dass beträchtliche Lebensmittelmengen aus Indien für die Kriegsvorbereitung im mittleren Osten fortgeschafft wurden. Diese Feststellung wirkte aber beiseite nicht als Vorlage aufgestellt werden, sondern er nannte sie mehr diplomatisch einen „unglücklichen Umstand“.

Indiens Front gegen die Unterdrücker
Bolschewistische neue Regierung
G. Tokio, 21. Okt. Am 21. Oktober wurde in Scharon unter Führung von Subhas Chandra Bose die vorläufige indische Regierung gebildet. Das ist ein deutlicher Beweis für den Willen und die Kraft Boses, die indischen Massen zu einer geschlossenen Front aufzumachen.

In Tokio verlautet, Boses erster Schritt werde die Kriegserklärung an die Anglo-Amerikaner sein. Boses Absicht sei es, die Truppen der von ihm gegründeten indischen Nationalarmee, die schon einmal unter englischer Führung kämpften, aber bei der ersten Kampfberührung mit Freunden ihres Landes die Waffen niederlegten, im nächsten Kampf gegen die Briten in vorbestimmter Front kämpfen zu lassen. Bose ist fest davon überzeugt und hat Versuche dafür, daß jedes Aufammentreffen seiner Männer mit den aus der Zeit noch unter Britenführung stehenden und demnach in Burma eingeleiteten Indern die indische Freiheitsbewegung verstärken werde. In dieser Annahme berechtigt ihn die Tatsache, daß er zur Armee Boses überlegen von denen 800 voll ausgerüstet waren.

Hervorragende Haltung der Badener bei Kremenschtug
Eine Panzerdivision schloß allein in fünf Tagen 108 Feindpanzer ab — Die schweren Kämpfe im Osten
Berlin, 21. Okt. Die schweren Kämpfe südlich Kremenschtug liefen am letzten Tage vorübergehend etwas nach, da die Bolschewisten auf Grund ihrer schweren Verluste um Umgruppierungen gezwungen sind. Sie rückten den 20. Oktober zu britischen Angriffen bis zu Regimentstärke aus. Ihre Vorstöße richteten sich in erster Linie gegen die Abriegelungen nördlich und südlich des Einbruchsräumtes. Sie scheiterten aber am hartnäckigen Widerstand unserer seit fast einer Woche in ununterbrochenen Kämpfen stehenden Infanterie- und Panzer-Divisionen. Diverse bolschewistische Grenadiere wiesen feindliche Angriffe im Gegenstoß ab, andere Verbände rieben in Hin- und Herbewegungen Kämpfe bolschewistische Kräfte ab oder waren eingebrochene Stoßabteilungen im Gegenangriff zurück, während Panzergruppen des Heeres und der Waffen-SS vorrückende feindliche Panzerabteilungen unter Abschluß mehrerer „T 34“ zum Abdrücken zwangen. In den ersten fünf Kampftagen haben unsere Truppen nach bisherigen Meldungen 176 Sowjetpanzer vernichtet, von denen eine wertvolle tembergisch-badische Panzer-Division allein 108 und eine westfälische Panzer-Division 80 zur Strecke brachten. Weitere

indischen Massen zu einer geschlossenen Front aufzumachen.

In Tokio verlautet, Boses erster Schritt werde die Kriegserklärung an die Anglo-Amerikaner sein. Boses Absicht sei es, die Truppen der von ihm gegründeten indischen Nationalarmee, die schon einmal unter englischer Führung kämpften, aber bei der ersten Kampfberührung mit Freunden ihres Landes die Waffen niederlegten, im nächsten Kampf gegen die Briten in vorbestimmter Front kämpfen zu lassen. Bose ist fest davon überzeugt und hat Versuche dafür, daß jedes Aufammentreffen seiner Männer mit den aus der Zeit noch unter Britenführung stehenden und demnach in Burma eingeleiteten Indern die indische Freiheitsbewegung verstärken werde. In dieser Annahme berechtigt ihn die Tatsache, daß er zur Armee Boses überlegen von denen 800 voll ausgerüstet waren.

Die durch die grauenhafte Hungersnot in Bengalen geschaffenen Zustände haben zweifellos dazu beigetragen, die Indier diesseits ihrer Landesgrenze in ihrer historischen Mission, den Kampf gegen die Unterdrücker in Kalkutta zu Lande auf den Straßen umflummelnden Landleute zu größerer Entschlossenheit aufzuwecken.

Intelligenz schon bei Kriegsbeginn
Schon bei Ausbruch dieses Krieges war den dunnstisch-reaktionären Kreisen klar geworden, daß der Duce dem gegebenen Wort die Treue halten werde. Deshalb sollte er beiseite gelassen werden. Ja, es wurde sogar in diesem Kreis damals schon von der Nachfolgerschaft gesprochen und der Name Grandi genannt. Es ist derselbe Dino Grandi, der sich dann auch tatsächlich zum Verfechter des Verrats an Duce misbrauchen ließ. Nach dem Eintritt Italiens in den Krieg lebte die unterirdische Büchlerarbeit der DDP in verstärkten Kräfte auf. Am 4. April 1941 tauchte ein weiterer Name bei einer bemerkenswerten Begegnung auf. Es ist der Name Badoglio, dessen Sohn als italienischer Generalmajor in Tanager bei einer Veranlassung von dem englischen General-Fonul mit „teurer Kollege“ angedeutet wurde und mit den Vertretern des Landes, mit dem

den geplanten konzentrischen Angriff auszuführen mußten die über weite Teile Deutschlands herrschende Schließung der Front überließen, und dies mußte meist in großen Höhen erfolgen. Nachmittags wendete die Spitze der Flakbatterien gegen die Briten, sich in kleinere Bombengruppen aufzulösen. Aus ihnen wurden noch neueren, jedoch noch nicht endgültigen Feststellungen insgesamt achtzehn viermotorige Flugzeuge herausgeschossen.

Zusammen mit weiteren acht nordamerikanischen Bombern, die am frühen Nachmittag des 20. Oktober über weite Teile des Gebiet vernichtet wurden, erhöht sich die im Wehrmacht gemeldete Zahl von sechzehn abgeschossenen viermotorigen britisch-nordamerikanischen Flugzeuge auf insgesamt 26 Bomber und 2 Jagdflugzeuge.

Es ist durchaus möglich, daß sich diese Abschweifung noch weiter erhöht. Durch die weitreichende Verteilung dieses britischen Nachtangriffes sind die Feststellungen der Absätze sehr erschwert. Zur Zeit sind hierzu Einheitskommandos unterwegs, deren Meldungen noch nicht eingegangen sind.

Deutsche Kampfflugzeuge liefen in der Nacht zum 21. Oktober, wie der Wehrmachtbericht vom Donnerstag meldete, gegen die physische Luftabwehr der Briten. Unsere Flieger erzielten besonders viele im Hafengebiet von Hull zum Teil im heißen Gleitflug. Ein schwerer Spreng- und Brandbomben trafen die Hafen- und Docksanlagen an der Summerrundung, in denen Brände und Zerstörungen verursacht wurden.

Verrat nach beiden Seiten

Die Geschichte der Verräterei der Savoyer- und Badoglio-Cliquen

Berlin, 21. Okt. Der „Völkische Beobachter“ veröffentlicht aus Aufzeichnungen des DAB, die Geschichte des Verrats des Hauses Savoyen und der Badoglio-Clique an Deutschland. Gleichzeitig werden die Machenschaften dieser Verräter entlarvt, die dahin gingen, sich zur Deckung ihrer eigenen Interessen nach der deutschen Seite hin zu sichern.

Aus den Aufzeichnungen, Aktenunterlagen und Tagebuchnotizen, die darüber vorliegen, ergibt sich ein zusammenhängendes Bild von geradem erschütternder Dramatik dieses unglücklichsten Treubruges, der jemals an einem Volk und seinem Verbündeten begangen wurde.

Als am 25. Juli der Duce durch den hochverräterischen Anschlag des Hauses Savoyen mit König Viktor Emanuel und dem Kronprinzen Umberto an der Spitze hinterlistig überfallen und seiner Freiheit beraubt wurde, da es der deutschen Führung bereits klar war, daß die italienische Sozialdemokratie und ihre selbige Generalität nicht nur den Faschismus beiseite wälzen wollten, sondern sich nach alter faschistischer Tradition wieder einmal im letzten Augenblick auf die Seite des vermeintlichen Siegers zu werfen gedachten, wenn sie auch dabei Ehre und Ansehen der Nation in den Schmutz traten.

Die Spannung, die zwischen dem Faschismus und einem Teil der Führung der italienischen Wehrmacht bestand, war für viele, die die Lage in Italien zu beurteilen hatten, schon seit langem ein schmerzlicher Begriff. Es war auch kein Geheimnis, daß das italienische Königshaus diese Spannung benutzt förderte. Die Opposition des Königshauses und der reaktionären Kreise, die sich vor allem den sozialen Tendenzen des Faschismus entgegenstellten, begann schon unmittelbar nach der Machtübernahme des Faschismus. Immerhin hielt sie sich solange im Verborgenen, als das geeinte Italien zu Größe und Ansehen emporstieg. Daß sie in der Stunde der schwersten nationalen Gefahr dem Mann, dem dieser Aufstieg zu verdanken ist, in den Rücken fiel, um die Erlösung ihres Volkes gegen den eigenen Vorteil auszunutzen, trägt allem verdächtigsten Teil zur Last.

Im rechten Augenblick zugespitzt
Aus den Akten des Oberkommandos der Wehrmacht und aus den sorgfältigen Aufzeichnungen in den Tagebüchern geht die fast überaus genaue Entwicklung dieses systematischen Verrates hervor, der bis in die kleinste Einzelheiten vorbereitet und gemalt war. Sie vermitteln aber auch die Erkenntnis, daß die zahlreichen Symptome dieses Treubruges der deutschen Kriegführung nicht verborgen geblieben sind, die mit bemerkenswerdiger Kühnheit und Sachlichkeit die gegebenen Konsequenzen zog, ohne sich durch feindselige Versprechungen, Schwüre und Ehrenwörter beirren zu lassen. Wie sie 2½ Jahre lang mit Rücksicht auf die eigenen nationalen Interessen über Schwäche und Schuld des Verbündeten geschwiegen hatte, so machte sie zu dem von ihr durchgeführten verräterischen Doppelspiel gute Miene.

Die deutsche Führung schlug erst zu, als sich die Verräter ihres getauften Schurkentreues freuen zu können glaubten. Dann allerdings mit einer blühartigen Wucht und Härte, die das in Monaten und Jahren gesponnene Netz des Verrates in zweimal vierundzwanzig Stunden zerriss.

Die Briten und Amerikaner aber, die mit Hilfe ehrloser Verräter, die sie versuchten, zu einem billigen Triumph zu kommen hofften, haben in derselben knappen Zeitperiode einlecken müssen, daß ihnen die Früchte des Verrates aus der Hand geschlagen wurden.

Im Hand der dokumentarischen Unterlagen des DAB, die erkennen lassen, wie sich aus vielen scheinbar unwesentlichen Angelegenheiten allmählich der Hintergrund des verräterischen Treubruges aufbaute und die die Urheber des zynischen Verrates in das Licht rücken, bringen wir in folgendem die Geschichte dieses beispiel-

losen Treuebrüdes in einer zusammenhängenden Darstellung.

Der Verrat in Kroatien

Mit dem Sturz des Generalstabschefs der italienischen Wehrmacht, Generaloberst Graf Cavallero, in den ersten Februartagen des Jahres 1943 trat zum ersten Male jene Kammer offen in Erscheinung, die hinter den Falten des Kaisersmantels verborgen, nicht allein gegen den Reichsfeind, sondern auch gegen das Bündnis mit dem Deutschen Reich agitierte.

Der Mann, der an Cavalleros Stelle trat, war hierfür der schlagende Beweis: General Ambrosio, ein willfähriges Werkzeug der feigen Verräter. Er war bisher Chef des Generalstabes des italienischen Heeres gewesen und hatte in dieser Stellung seinem Amtsvorgänger manch schwere Sorgen bereitet, denn er verlor immer und immer wieder, wenn die Verantwortlichen für die gemeinsamen Kriegsführung an sabotieren. Neben den afrikanischen Operationen machte sich dies in erster Linie auf dem Balkan geltend.

Hier waren nämlich insofern Zustände eingetreten, die ernstliche Überlegungen und Bedenken Raum geben mußten. Nicht daß man die feigen Verräter und kommunistischen Banden in ihrer Tätigkeit auf dem Balkan überhäubte, nein: gefährlich aber war es, wie sich die italienischen Kommandostellen in Kroatien in diesem Problem füllten. Verantwortlich für die italienische Wehrmacht zeichnete in diesem Raum der Oberbefehlshaber der 2. italienischen Armee, General Mario Roatta. Als italienischer Militärattaché in Berlin hatte Roatta Deutschland und die deutsche Wehrmacht gut kennengelernt. Aber er stand nach Westeinstellung und Veranlagung dem Bündnis mit Deutschland noch bei weitem feindlicher gegenüber als sein unmittelbarer Vorgänger in Rom, General Ambrosio.

Roatta entwickelte sich dabei immer mehr zum Typ jener politischen Doppelgänger, die auf beiden Seiten zu spielen trugen, um ungehemmt vor jeder Rücksicht auf Anstand und Ehre möglichst große persönliche Vorteile zu ergaunern. Schon im Jahre 1942, also mehr als 1 1/2 Jahre vor dem Staatsstreich, wurde es immer offensiver, daß er eine ansatzproben verräterische Politik betrieb, die darauf abzielte, die Konsolidierung des kroatischen Staates zu unterbinden, der durch eine favorige Kronstruktur unter dem Einfluß der dynamisch-reaktionären Kreise geraten sollte.

Noch zu Zeiten Cavalleros betrieb Roatta offenbar Verrat an dem Verbündeten, indem er im Einvernehmen mit Ambrosio die jetztigen Geheime, jene Banden, die taglich und stündlich deutsche Formationen aus dem Hinterhalt anfielen, bewaffnete und sie mit italienischen Lebensmitteln unterstützte. Forderte das deutsche Oberkommando die Entwaflnung der Geheime, so gelang dies zwar Generaloberst Cavallero im besten Glauben und dem vollen Einverständnis mit dem Duce zu, aber General Ambrosio als Generalstabschef des Heeres ebenso wie General Roatta sabotierten diese Befehle rundweg.

Wehr noch: Die Geheime wurden von ihm so heimlich gegen die Deutschen unterstellt, wie sie die Deutschen unterstellten. Geplante gemeinsame Operationen wurden entweder von Ambrosio hinausgezögert, oder aber von den Italienern dadurch vereitelt, daß ganze Gebietsstreifen, die von den Italienern besetzt waren, geräumt und den Geheimen überlassen wurden. Roatta gab dem mit ihm verbündeten deutschen Befehlshaber unumwunden zu, daß er, die auf italienischer Seite eingeleiteten etwa 19 000 Geheime für eigene Sicherungsaufgaben nicht hinderte, während gleichzeitig seiner Truppe gegen die deutsche Bevölkerung zu bilden. Soweit solche Vorfälle den deutschen Dienststellen zur Kenntnis kamen, schritten sie, dementsprechend an einer Befriedung des Raumes lag, selbst gegen Roatta und seinen Stab ein, so daß wenigstens die ärgsten Ausschreitungen verhindert werden konnten.

Mit den Banditen an einem Tisch

Die ersten dramatischen Höhepunkte erlebte diese Entwicklung, als italienische Generale bei den Operationen deutscher Verbände gegen die Banden im Februar 1943 die Unterstützung des deutschen Bundesgenossen ablehnten und sich italienische Generale, untergeordnete Roattas, so ungewöhnlich das klingen mag, mit den Banditen an einen Tisch setzten, um über deren freien Willen zu verhandeln. Diese ganzen Unterhandlungsaaktionen Roattas für die Banden setzten unter dem Schlagwort „Kampf gegen den Kommunismus“. Mit ihm verbandte er, die deutschen Kommandostellen zu täuschen. Die ersten gemeinsamen Aktionen gegen die kommunistischen Banden bewiesen aber, daß Roatta auch hier zum Verrat entschlossen war. Wie weit bei Roatta dabei der Gedanke mitspielte, damit seine persönlichen Untaten zu decken, kann dahingestellt bleiben. Er hatte den Führer der italienischen Verbände befohlen, die Operationen nicht zu dem mit den deutschen Kommandostellen vereinbarten Zeitpunkt an zu erreichen und gab so den künftigen Banden die Möglichkeit zu entwickeln, sich an anderer Stelle festzusetzen und in ihrer Organisation zu vervollständigen. Dendrein hatte Roatta noch die Stille, die Eingliederung der kroatischen Verbände in die italienischen Divisionen zu fordern, um so alle Gegenkräfte auszuhebeln. Ihm lag also ganz unverkennbar daran, nicht nur die Festigung des jungen kroatischen Staatswesens zu hintertreiben und im Interesse der dynamisch-reaktionären Kreise zu Fall zu bringen, sondern bereits zu diesem Zeitpunkt eine Basis für einen anglo-amerikanischen Landestrieb an der Adria zu schaffen. Es entsprach vollkommen der Tendenz dieses italienischen Armeeführers, wenn er bei den Verhandlungen mit deutschen Generalen immer wieder darauf anspielte, daß es doch wohl das Beste sei, ihm den Oberbefehl über die gemeinsamen Operationen im Raum von Kroatien,

Montenegro und Albanien zu übertragen hätte sich das deutsche Oberkommando, das die Schlichte dieses ehrgeizigen, kaltblütigen und rücksichtslosen Gegenpielers sehr wohl durchschaute, auf diese Forderung eingelassen, so wären Kroatien und Montenegro von Banden überflutet worden. Engländer und Amerikaner aber hätten Roatta auf Grund der bisherigen Erfahrungen mit allen Mitteln in die Hände gearbeitet, um die Adriaflüsse für eine Feindlandung bereitzumachen.

An der Situation auf dem Balkan änderte sich nichts, als General Roatta mit der Berufung seines Freundes Ambrosio zum Chef des Generalstabes der Wehrmacht den Balkan verließ und den Oberbefehl über die italienische Armee auf Sizilien übernahm. Roattas Nachfolger wurde nämlich einer der ihm bisher unterstehenden kommandierenden Generale, die für die Durchführung der Befehle Roattas auf dem Balkan zu sorgen hatten. Es war dies General Roberto, der, wie sein Vorgänger, gemeinsame Aktionen von deutschen und italienischen Verbänden gegen die kommunistischen Banden dadurch zu vereiteln suchte, daß er den langsam gefährlich werdenden Feind immer wieder durch die italienischen Linien ins Gebirge entkommen ließ.

Der vollendete Verrat

Es war klar, daß die deutsche Führung diese Vorgänge nicht dauernd unbedacht hinnehmen konnte. Schließlich handelte es sich nicht nur um die Sicherheit der deutschen Verbände und des kroatischen Staates auf dem Balkan, sondern die Sicherheit der Festung Europa auf dem Balkan. Ende Februar brachten der Reichsaussenminister und der stellvertretende Chef des deutschen Wehrmachtsführungsstabes bei einem Besuch in Rom diese Vorgänge unmittelbar zur Sprache.

Deshalb sich der Duce in Gegenwart Ambrosios unmißverständlich für die Entwaflnung und den Kampf gegen die Geheime ausgesprochen, lehrte Ambrosio beides am nächsten Tage ab. Zum erstenmal trat damit im Rahmen des Generalstabes der italienischen Wehrmacht eine offen und deutlich gegen die deutsche Wehrmacht gerichtete Tendenz zutage, die zugleich auch eine offene und bewußte Agitation gegen den Duce darstellte. Die Ausrede Ambrosios, daß seine Truppen zu dem vom Duce geforderten Aktionen gegen die Banden zur Verfügung ständen, diese vielmehr im Kampf gegen die Kommunisten gebraucht würden, wie die weitere Ansicht, bei dem Kampf gegen die Geheime handele es sich nicht nur um eine militärische, sondern auch um eine politische Angelegenheit, und gemeinsame Aktionen könnten infolgedessen nicht aufgeführt werden, erwiesen sich eindeutig als Sabotage deutscher Maßnahmen und Pläne ebenso wie der Politik des Duce.

Als schließlich die deutschen Aktionen gegen die Geheime begannen, wagten italienische Kommandostellen, mit der Gewaltausübung gegen solche deutschen Verbände zu widerstehen, die die Geheime angriffen. Die deutschen Kommandostellen wußten, daß der Kampf der deutschen Truppen gegen die Geheime die deutsch-italienische Zusammenarbeit auf dem Balkan bedeutend erschweren würde. Der Oberbefehlshaber der italienischen 2. Armee, General Roberto, endlich sprach vor aller Öffentlichkeit die Geheime in eben jenem Moment, da sie von den deutschen Truppen angegriffen wurden, als gleichberechtigt mit den italienischen Verbänden an, ja er schaute sich nicht, den Wagnis der deutschen Truppen und die Herausgabe der in deutsche Gefangenschaft geratenen Wehrmachtswaffen zu verlangen. Gerade diese Maßnahme aber erwies sich als Soldatengefährdung der Engländer und Amerikaner.

Zeigt sich in diesen Dingen schon eindeutig der so gut wie unverfüllte Verrat des italienischen Generalstabes, so findet er seine groteskste Bestätigung am 23. Juni, dem höchsten serbischen Feiertag, dem St.-Stefan-Tag. Dieser Tag sah italienische Einheiten zusammen mit serbischen Banden vor ihren Adressaten vorbeiziehen. Der italienische General Gianreco ließ den Erbprinzen Peter unter dessen Bild hochleben, die italienischen Kommandostellen aber hatten einen eigenen Sonderzug für die Verpflegung der mit ihnen zusammenarbeitenden Banden abstellen lassen. So föhlich das Bild des im biologischen Form mit dem Verräterkönig Viktor Emanuel nicht unähnlichen Gianreco zwischen den langbärtigen, ihn um mehr als Haupteshöhe überragenden schwerbewaffneten Banditen auch ist, zeigt er doch lange vor dem Staatsstreich bereits den vollendeten Verrat an Verbündeten. (Kortetuna folgt)

Der Reichsmarschall beglückwünscht Nowotny

Berlin, 21. Okt. Der Reichsmarschall fandte anlässlich der Verleihung des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Walter Nowotny, Gruppenkommandeur in einem Jagdgeschwader und Sieger in 250 Luftkämpfen folgendes Glückwunschsgramm: „Lieber Nowotny! Sie haben in einem Siegeslauf ohne jeglichen Kampferlöserungen wie kein Jagdflieger vor Ihnen. Mit der Verleihung der Brillanten zum Eisernen Kreuzes hat Ihre heldenbrave Einwirkung in vielen hundert Luftkämpfen höchste Anerkennung durch den Führer gefunden. Roll Sie das Glückswort in die Luft, mein Junge! Am Ende dieser nur dem Zufallen der Zapfen bestimmten Auszeichnung. Mit meiner Luftwaffe steht in Ihnen das ganze deutsche Volk das stolze Beispiel fanatischen Siegeswillens.“

Neue Ritterkreuzträger

DNB. Aus dem Führerhauptquartier, 21. Okt. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Guido von Wartenberg, Führer eines Panzergrenadierregiments, Hauptmann Wolfgang Wiedemann, Kommandeur einer Panzerartillerieabteilung, Oberfeldwebel Anton Bayer, Jagdflieger in einem Grenadierregiment. Ferner verlieh der Führer auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen

Moskau schürte seit langem den Krieg

Französischer Diplomat warnte Frankreich — Neue Dokumentenveröffentlichung des Auswärtigen Amtes

Berlin, 21. Okt. Die Archivalkommission des Auswärtigen Amtes hat im Rahmen ihrer Publikationen über die Entstehung des Krieges von 1939 ein neues Dokumentenwerk am 27. Dezember 1943 dem Reichstag über die bolschewistische Gefahr veröffentlicht. Es enthält 28 bisher unveröffentlichte Berichte des französischen Botschafters in Moskau, Jean Herbette, aus den Jahren 1927 bis 1941, die aus den von den deutschen Truppen in Frankreich erbeuteten Akten stammen. Herbette, dessen Darlegungen um so bedeutungsvoller sind, als er gegenüber dem nationalsozialistischen Deutschland als unerbittlicher Zeuge gelten kann, trat seinen Moskauer Posten mit der Absicht an, eine engere Annäherung zwischen Frankreich und der Sowjetunion anzubahnen. Sehr bald erkannte er, inwiefern die wahren Absichten der Sowjetunion die russische Regierung in Moskau, Jean Herbette, aus den Jahren 1927 bis 1941, die aus den von den deutschen Truppen in Frankreich erbeuteten Akten stammen.

Unter Hinweis auf ein Wort Stalins vom 10. Jahresstag der Roten Armee, wonach diese Armee, die „Armee der Weltrevolution“ ist, führte Herbette am 6. März 1928 aus: „Die Rüstungen der UdSSR und ihre Mobilisierung sind zwei verschiedene Formen ein und desselben Vermögens. Wenn die UdSSR ihre Armee verläßt, so geschieht das, um die Vorteile des Auslandes, die die Kommunistische Internationale gegen ihre Regierung zu treiben hofft, „Mit zu geben“. Wenn die Sowjetregierung eine Abrüstungsverpflichtung vor sich sieht, so tut sie dies, um in allen Ländern unter dem Vorwand einer Friedenspropaganda und Friedensüberwachung ein System der Sowjets einzuführen, die von einem internationalen Sowjet geleitet werden. Diese Politik einer bolschewistischen Weltrevolution betrachtet den Krieg als ein rechtmäßiges und vielleicht unerbittliches Werkzeug.“

Im Mai 1928 behandelte Herbette eingehend das Buch eines bolschewistischen Militärchriftstellers, aus dem klar hervorgeht, daß in den sowjetischen Militärkreisen die Lehre vom

Angriff als Grundgesetz angenommen ist. „Das ganze Buch“, so sagt Herbette weiter, „beruht offensichtlich auf dem Gedanken, das Herrschen ihres eigenen Landes vernichten zu müssen“. Die Sowjetregierung in Moskau, Jean Herbette, aus den Jahren 1927 bis 1941, die aus den von den deutschen Truppen in Frankreich erbeuteten Akten stammen.

Auf die Wirksamkeit der Sowjets in fremden Ländern lenkt der französische Diplomat u. a. in einem Bericht vom 27. Dezember 1929 die Aufmerksamkeit seiner Regierung. „Wie sehr auch die Sowjetunion“, so schreibt er, „ein großes fremdes Land angewiesen sein mag, und welche Anstrengungen die Diplomatie und der Handel offen unternehmen müssen, um ihre Beziehungen zu diesem Lande anzubahnen, so fahren doch die kommunistischen Herren Sowjetlands unbestimmt fort, in demselben Lande den Krieg zu führen.“

Herbette warnt vor dem Anknüpfen an die Sowjetunion, die zu dem vorläufigen Bündnis von 1935 führte. Unabhängig hiervon behält die frühere Erkenntnis des französischen Diplomaten ihren vollen Wert als eine überzeugende Bestätigung für den von der Sowjetunion an Europa schon immer begangenen Verrat.

Jeder soll mitemdenken!

Ein neuer Appell zum betrieblichen Vorschlagswesen

Berlin, 21. Okt. Im weiten Mund des Berliner Sportpalastes hatten sich die Betriebsführer, Betriebsobmänner und DAF-Beauftragten für das betriebliche Vorschlagswesen zu einem Ganaappell zusammengefunden. Als Gäste nahmen Vertreter aller interessierten Dienststellen des Staates, der Partei und der Wirtschaft teil. Der Sprecher an der Stirnwand des Saales: „Jeder denkt mit — alle helfen gegen!“, war das Motto der großen Veranstaltung, die den Auftakt für eine große Aktion in allen deutschen Betrieben bildete. Der Gedanke des betrieblichen Vorschlagswesens hat in den letzten Jahren überall Eingang gefunden. Nicht weniger als 30 000 Betriebe — vor 1941 war die Zahl wesentlich geringer — arbeiten heute mit, und zwar nicht nur die Männer, sondern auch in fastem Maße die Frauen und Bediensteten. Zur Erhaltung aller noch vorhandenen Bestandesreserven

hat der Reichsorganisationsleiter, wie der Gauverwalter der DAF, im Gau Berlin ausführte, diese neue Aktivierung des Vorschlagswesens angeordnet. Das von ihm gestiftete Leistungsbuch, in das der Betriebsführer in erster Linie seinen Bestleistungswettbewerb hervorzuheben soll, ist ein wertvolles Instrument betrieblichen Vorschlagswesens beheimatet, soll neben der materiellen Anerkennung als Belohnung dienen. Ueber die Verwertung der Vorschläge sind heute eine Reihe von Richtlinien aufgestellt worden. Während bis zum Jahresbeginn 1943 die höchste Prämie 50 RM betrug, ist jetzt die Möglichkeit geschaffen worden, ohne besondere Zustimmung des Reichsstrengbehänders Prämien bis zu 500 RM zu bewilligen. Darüber hinaus können bei besonders wertvollen Vorschlägen mit Zustimmung des Reichsstrengbehänders höhere Beträge bewilligt werden.

Torpedos gegen Nachschub der Italienfront

Unsere U-Boote setzen sich auch in dem schwierigen Operationsgebiet des Mittelmeeres durch

Berlin, 21. Okt. Das schwierige Gemisch der ganzen Welt, was U-Boot-Operationen angeht, so hat nach einer Mitteilung des erlen Lordes der Admiralität der britische Flottenadmiral Sir Andrew Cunningham, der inzwischen erler Seelord geworden ist, das Mittelmeer charakterisiert. Das geschäftige U-Boot-Unternehmen, in dem der Kampf der deutschen U-Boote anzuerkennen, sondern um die Leistung der britischen U-Boote zwischen Nordafrika und den italienischen Nachschublinien zu würdigen und ihre damals einsetzenden schweren Verluste Cunningham gab damals nicht weniger als 41 verlorene Boote zu — zu reicherlicher. Jeder deutsche U-Boot-Mann, der im Mittelmeer zur See gefahren ist, wird dieser Charakterisierung nur zustimmen. Das Mittelmeer ist durch die Klarheit seines Wassers und durch besondere Geleite der Schallübertragung unter Wasser in der Tat für die U-Boot-Kriegführung besonders schwierig und stellt deshalb

nach höhere Anforderungen an Boot und Besatzung als andere Meere. Als weiteres, die Tätigkeit der U-Boote erschwerendes Moment kommt hinzu, daß naturgemäß in engen Seegebieten, das heißt in küstennahen Gewässern, die Ueberwachung der See aus der Luft intensiver ist und damit das U-Boot zu längerer Unterwasserfähigkeit zwingt. Die jetzt erzielten Erfolge unserer Mittelmeer-U-Boote verdienen daher besonders hervorgehoben zu werden. Ihre Anwesenheit zwang den Feind aus heute noch, wo ihm die ganze Küste Nordafrikas östwärts Marokko, Sardinien und Korsika, die Inseln der Sigilien-Engel, Sigilien selbst und die italienischen Festlandküsten von Calabrien bis Capri und von Bari bis Termoli als Basis zur Verfügung stehen, seinen Nachschub unter Geleit zu nehmen und mit einer starken Sicherung von Seestreitkräften und Flugzeugen zu umgeben.

Große Verdienste um die Luftverteidigung

Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes für General der Flieger Wolff

DNB. Berlin, 21. Okt. Der Führer hat dem General der Flieger Wolff, kommandierendem General und Befehlshaber in einem Luftgau, das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes verliehen. General Wolff hat sich große Verdienste um die Luftverteidigung in seinem Befehlsbereich erworben. Als Sohn eines Rentnarmanns wurde Ludwig Wolff am 21. August 1886 in Schleißheim geboren. General der Flieger Ludwig Wolff begann seine militärische Laufbahn im Mai 1904 als Pionierunteroffizier im Infanterieregiment 171, in dessen Reihen er als Kompanieführer und Regimentsadjutant in den beiden ersten Weltkriegsjahren in West und Ost kämpfte. Dann in den Generalstab versetzt, wurde er im Sommer 1917 nach der Türkei kommandiert, als Major zum 1. Generalstabsoffizier der türkischen 3. Armee in Palästina ernannt. Im Herbst 1927 zum höheren Fliegerkommandeur V. bzw. zum Kommandeur einer Flieger-Division ernannt, wurde General Wolff am 1. Februar 1933 Kommandierender General und Befehlshaber im Luftgau XI in Hamburg. Am 1. August 1939 erfolgte die Beförderung zum Generalmajor und am 1. September 1941 zum General der Flieger.

Zuchthausstrafe für Dienstverweigerung

Berlin, 21. Okt. Ein seit 1920 bei der Reichsbahn angestellter Beamter mußte aus dienstlichen Gründen vertrieben werden. Er weigerte sich jedoch, seinen Dienst anzutreten, weil er keine passende Wohnung finden könne und blieb bei seiner Weigerung aus dem noch, als ihm eine Wohnung nachgewiesen wurde. Durch dieses Verhalten hat er sich nicht nur nach dem Beamtenrecht, sondern auch nach dem Strafgesetzbuch strafbar gemacht, da nach der Reichsstrafrechtsverordnung jeder Beamter, der seine Dienstverpflichtung nicht erfüllt, mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren bestraft werden kann. In der Sache des Angeklagten wurde ein Urteil gefällt, das die Freiheitsstrafe in eine Zuchthausstrafe umwandelt. Aus diesen Gründen wurde der Angeklagte vom Landgericht Rudolstadt nach § 29 StGB, zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt.

Rinz ginsagt:

Der Führer hat dem Ordentl. Professor Em. Gehelmen Regierungsrat Dr.-Ing. e. h. Ludwig Klein in Hannover aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seiner wissenschaftlichen Verdienste auf dem Gebiet der Rüstertechnik und bei der Konstitution künftiger Gliedmaßen, sowie seiner Tätigkeit als lehrerhaftiger Ingenieur die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Das „Deutsche Auslandswissenschaftliche Institut“ veröffentlicht unter dem Titel „Die britische Palästina-Politik“ eine Dokumentensammlung, die das britische Intrigenspiel, beginnend mit der Balfour-Deklaration von 1917 bis zur Antwort des Obersten Arabischen Komitees auf das britische Palästina-Verbot von 1939, beleuchtet.

Die ungarische Abgeordnetein Haus ist nach einer Unterbrechung von fünf einhalb Monaten am Donnerstag zusammengetreten. Es wurde im Mai aus innerpolitischen Gründen durch den Reichsverwesler vertagt und wird jetzt den Haushaltsvorläuf für 1944 erliegen.

In Kausenbura hat ein großer Kommunistenputsch begonnen. Dessen Vorschläge auf 1941 zurückgeführt, nach der Auflösung der kommunistischen seit 1930 Heine Dekanisation zur Umwandlung der sozialen Ordnung errichtet und diese Tätigkeit auch nach der Rückgliederung dieser Gebiete an Ungarn fortgesetzt. Ingesamt wurde gegen 664 Personen das Strafverfahren eingeleitet. Die Verhaftung der Angeklagten sind Juden.

Der englische Luftseemann Sir Dudley Pound, der erst vor kurzem wegen seiner Erkrankung von seinem Posten abberufen worden war, ist nach einer Kurbehandlung am Donnerstag in London im Alter von 68 Jahren gestorben.

Der 3. D. S. Timonow ist auch in Moskau dabei. Nach einer Kurbehandlung nimmt an der Dreimächtekonferenz in Moskau der frühere Sowjetbotschafter in den USA, der Jude Timonow, aktiv teil.

Von der türkischen Zentralbank sollen 50 000 Türklire in 50-Pfund-Scheinen. Das japanische Parlament wird vom 25.-28. Oktober zu seiner 88. Sitzung zusammenberufen.

Die japanischen Behörden übergeben am Mittwoch in Schanghai 52 britische und nordamerikanische Kinder sowie einige Schulen und Missionen, die seit Anfang des Krieges im Besitz der japanischen Armee waren, der national-chinesischen Verwaltung. Eine Reihe von Kindern wurde zum Militärdienst eingezogen. Einmalen aus Groß-Tokio und der benachbarten Provinzen fand am Donnerstag im Meiji-Stadion in Tokio statt, das mit 60 000 männlichen und weiblichen Studenten besetzt war. Premierminister Tojo hielt eine Ansprache an die neuen Soldaten.

Die japanischen Behörden übergeben am Mittwoch in Schanghai 52 britische und nordamerikanische Kinder sowie einige Schulen und Missionen, die seit Anfang des Krieges im Besitz der japanischen Armee waren, der national-chinesischen Verwaltung. Eine Reihe von Kindern wurde zum Militärdienst eingezogen. Einmalen aus Groß-Tokio und der benachbarten Provinzen fand am Donnerstag im Meiji-Stadion in Tokio statt, das mit 60 000 männlichen und weiblichen Studenten besetzt war. Premierminister Tojo hielt eine Ansprache an die neuen Soldaten.

Die japanischen Behörden übergeben am Mittwoch in Schanghai 52 britische und nordamerikanische Kinder sowie einige Schulen und Missionen, die seit Anfang des Krieges im Besitz der japanischen Armee waren, der national-chinesischen Verwaltung. Eine Reihe von Kindern wurde zum Militärdienst eingezogen. Einmalen aus Groß-Tokio und der benachbarten Provinzen fand am Donnerstag im Meiji-Stadion in Tokio statt, das mit 60 000 männlichen und weiblichen Studenten besetzt war. Premierminister Tojo hielt eine Ansprache an die neuen Soldaten.

Die japanischen Behörden übergeben am Mittwoch in Schanghai 52 britische und nordamerikanische Kinder sowie einige Schulen und Missionen, die seit Anfang des Krieges im Besitz der japanischen Armee waren, der national-chinesischen Verwaltung. Eine Reihe von Kindern wurde zum Militärdienst eingezogen. Einmalen aus Groß-Tokio und der benachbarten Provinzen fand am Donnerstag im Meiji-Stadion in Tokio statt, das mit 60 000 männlichen und weiblichen Studenten besetzt war. Premierminister Tojo hielt eine Ansprache an die neuen Soldaten.

Die japanischen Behörden übergeben am Mittwoch in Schanghai 52 britische und nordamerikanische Kinder sowie einige Schulen und Missionen, die seit Anfang des Krieges im Besitz der japanischen Armee waren, der national-chinesischen Verwaltung. Eine Reihe von Kindern wurde zum Militärdienst eingezogen. Einmalen aus Groß-Tokio und der benachbarten Provinzen fand am Donnerstag im Meiji-Stadion in Tokio statt, das mit 60 000 männlichen und weiblichen Studenten besetzt war. Premierminister Tojo hielt eine Ansprache an die neuen Soldaten.

Die japanischen Behörden übergeben am Mittwoch in Schanghai 52 britische und nordamerikanische Kinder sowie einige Schulen und Missionen, die seit Anfang des Krieges im Besitz der japanischen Armee waren, der national-chinesischen Verwaltung. Eine Reihe von Kindern wurde zum Militärdienst eingezogen. Einmalen aus Groß-Tokio und der benachbarten Provinzen fand am Donnerstag im Meiji-Stadion in Tokio statt, das mit 60 000 männlichen und weiblichen Studenten besetzt war. Premierminister Tojo hielt eine Ansprache an die neuen Soldaten.

Die japanischen Behörden übergeben am Mittwoch in Schanghai 52 britische und nordamerikanische Kinder sowie einige Schulen und Missionen, die seit Anfang des Krieges im Besitz der japanischen Armee waren, der national-chinesischen Verwaltung. Eine Reihe von Kindern wurde zum Militärdienst eingezogen. Einmalen aus Groß-Tokio und der benachbarten Provinzen fand am Donnerstag im Meiji-Stadion in Tokio statt, das mit 60 000 männlichen und weiblichen Studenten besetzt war. Premierminister Tojo hielt eine Ansprache an die neuen Soldaten.

Die japanischen Behörden übergeben am Mittwoch in Schanghai 52 britische und nordamerikanische Kinder sowie einige Schulen und Missionen, die seit Anfang des Krieges im Besitz der japanischen Armee waren, der national-chinesischen Verwaltung. Eine Reihe von Kindern wurde zum Militärdienst eingezogen. Einmalen aus Groß-Tokio und der benachbarten Provinzen fand am Donnerstag im Meiji-Stadion in Tokio statt, das mit 60 000 männlichen und weiblichen Studenten besetzt war. Premierminister Tojo hielt eine Ansprache an die neuen Soldaten.

Die japanischen Behörden übergeben am Mittwoch in Schanghai 52 britische und nordamerikanische Kinder sowie einige Schulen und Missionen, die seit Anfang des Krieges im Besitz der japanischen Armee waren, der national-chinesischen Verwaltung. Eine Reihe von Kindern wurde zum Militärdienst eingezogen. Einmalen aus Groß-Tokio und der benachbarten Provinzen fand am Donnerstag im Meiji-Stadion in Tokio statt, das mit 60 000 männlichen und weiblichen Studenten besetzt war. Premierminister Tojo hielt eine Ansprache an die neuen Soldaten.

Franz Nabl im Künstlerhaus

Der erste Dichtabend im Volksbildungswerk Eine kleine aber aufgeschlossene und dankbare Hörergemeinde machte am Mittwochabend die Bekanntheit des feierlich angekündigten Franz Nabl...

Herbert Meininger.

Bier Tiere suchen ihren Herrn

Geflügelmarkt am Voretzplatz — Ein Höhepunkt bei der Reichsstraßenfammlung am Wochenende

Die Reichsstraßenfaltungen beweisen stets aufs neue, mit wieviel innerer Anteilnahme, mit wieviel Freude und Begeisterung die Sammler an ihre Aufgabe herangehen...

Geflügelmarkt bringen, bei dem der, der sich mit der Glücksgöttin besonders gut stellt und am tiefsten in seine gefüllten Taschen langt...

Früh Harlan in großer Form!

Nieder- und Arien-Abend im „Friedrichshof“

Früh Harlan, wenn auch im Augenblick nicht mehr einer der unsrigen, stand doch sofort wieder im Mittelpunkt des Interesses...

Die durch eine unbedachte Note gekennzeichnete Vortragsfolge war in vier Teile gegliedert: Der vierte Teil bestand dabei ausschließlich aus Zugaben...

Richard Slevogt.

Amthaus am Oberrhein

Meisenheim. (Schüler rettet seitens B. und C.) Der Schüler M. Bucklein rettete seinen jüngsten, fünf Jahre alten Bruder aus dem Glanz...

Freiburg. (Von der Universität.) Professor Dr. Gerhard Ritter ist zum ordentlichen Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften gewählt worden.

Kippenhausen, Kr. Konstantz. (Zu Tode gestürzt.) Das 4 1/2 Jahre alte Töchterchen des Schreinermeisters Friedrich Röhrenbach fiel auf der Heimfahrt vom Kartoffelwagen...

Am Schwarzen Brett

REDAK. Ortsgruppe Hochstätt. Heute Freitag um 20 Uhr im Sudenensons öffentliche Versammlung...

Wie entstand das Menschengeflecht?

Die Schöpfung des Menschen ist, wie die der ganzen Natur, von einer Gottheit und Weisheit, wie sie die naive Mythologie annahm...

Herbert Meininger.

Der Widerspenstigen Zähmung

Gastspiel der Badischen Bühne im Kleinen Theater am Anlauf ihres zehnjährigen Bestehens

Die Badische Bühne, Karlsruhe, gastiert in Zusammenarbeit mit der NSD, „Kraft durch Freude“ im oberbayerischen Raum von Baden und Eläß in über 80 Spielorten...

Bianca von Elisabeth Dupal äußeren Züge und leichte Kofettiererei und ihren freieren und Schmelzenderen nebst spähigem Gefolge...

Mit dem G. 1 wurde Unteroffizier Jakob

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 2 wurde Unteroffizier Karl

Kunze, Kippenhausen, 12, Obergefreiter Edmund Salzenberger, Altrudweg 4, Altrudweg 4, Altrudweg 4...

Mit dem G. 3 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 4 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 5 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 6 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 7 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 8 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 9 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 10 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 11 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 12 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 13 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 14 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 15 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 16 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 17 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 18 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 19 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 20 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 21 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 22 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 23 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 24 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 25 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 26 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 27 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 28 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 29 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 30 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 31 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 32 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 33 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 34 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 35 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 36 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 37 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 38 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 39 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 40 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 41 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 42 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 43 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 44 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 45 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 46 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 47 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 48 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 49 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 50 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 51 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 52 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 53 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 54 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 55 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 56 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 57 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 58 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 59 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 60 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 61 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 62 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 63 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 64 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 65 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 66 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 67 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 68 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 69 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 70 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 71 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 72 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 73 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 74 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 75 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 76 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 77 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 78 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 79 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 80 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 81 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 82 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 83 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 84 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 85 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 86 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 87 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 88 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 89 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 90 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 91 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 92 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 93 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 94 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 95 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 96 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 97 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 98 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 99 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 100 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 101 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 102 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 103 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 104 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 105 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 106 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 107 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 108 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 109 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 110 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 111 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 112 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B, Morgenr. 16, ausgezeichnet.

Mit dem G. 113 wurde Unteroffizier Wilhelm

11 B

